



NUTRIAS IM WALZBACH sind in Weingarten eine Attraktion. Doch sie sind gefräßig und dringen in Gärten ein. Sie sollen nicht gefüttert werden. Archivfoto: Reporta

Füttern ist unerwünscht

Nutrias richten in Gärten am Walzbach Schäden an

Weingarten/Walzbachtal (BNN). Offenbar kommen die Nutrias wieder vermehrt in den Walzbach zurück. Anwohner der Schafstraße in Weingarten haben im Rathaus gemeldet, sie hätten im Bereich zwischen der Oberen und der Unteren Mühle eine achtköpfige Familie mit sechs Jungtieren gesichtet, informiert Hauptamtsleiter Oliver Russel.

In Walzbachtal, berichtet Hauptamtsleiter und Umweltbeauftragter Klaus Dehm, sei die Population relativ gering. Bisher sei es nicht erforderlich, gegen die Tiere vorzugehen. Man vermutet im Naturschutzgebiet „Erlach“ bei den Quellen eine etwas größere Ansiedlung von Nutrias.

Im vergangenen Jahr waren laut Russel die Tiere die Attraktion des Walzbachs. Sie wurden zutraulich, fanden ein gutes Nahrungsangebot und vermehrten sich. Aus einigen wurden viele, und aus zutraulich wurde zudring-

lich. Anlieger am Walzbach berichteten, die Pflanzenfresser seien in ihre Gärten eingestiegen und hätten sich an Salat und Gemüse gütlich getan. Die Schäden, die die Tiere durch ihre Grabetätigkeit angerichtet hatten, waren unübersehbar. Die Böschung am Walzbach war an mehreren Stellen unterhöhlt, so dass eine Straßenlaterne ihre Standfestigkeit verlor: Die Nutrias mussten dezimiert werden.

Damit aber der Weingartener Ortsmitte ihre Attraktion nicht ganz verloren geht, gab es einen Kompromiss: zwei oder drei durften im Bach bleiben. Dass sich jetzt bereits wieder eine achtköpfige Familie einnistet, sei nicht im Sinne der Gemeindeverwaltung. Die Bevölkerung werde dringend gebeten, die Nutrias nicht zu füttern. Die Tiere fänden als Pflanzenfresser genug Nahrung und lassen Brotreste und anderes liegen, was lediglich Ratten auf den Plan rufe.